



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

2. Die Akademie d. Künste

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

2. Die 1699 von demselben Monarchen gestiftete, später sehr in Verfall gerathene und durch Friedrich II. wieder neu errichtete Akademie der Künste. Sie besteht aus einem Direktor, einem Senat, den Assessoren desselben, Lehrern, ordentlichen und außerordentlichen, anwesenden und abwesenden Mitgliedern und Ehrenmitgliedern, Künstlern und 4 Offizianten. Alle 14 Tage, Sonnabends um 12 Uhr, hält sie eine gewöhnliche, zuweilen auch bei besondern Veranlassungen eine außerordentliche Sitzung. 1827 bestand der Senat aus 1 Director (Schadow), 15 Mitgliedern, 2 Beisitzern, 11 Lehrern, 21 ordentl. anwesenden Mitgliedern (unter ihnen Hirt, Rauch, Schinkel etc.) und 8 Ehrenmitgliedern, unter denen sich der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Majestät, befindet. Auch sie hat in dem letzten Jahre viele sehr achtbare, den Freunden und Verehrern der Kunst wohlbekannte Männer verloren, als im Frühjahr 1827 den Veteran unter den Landschaftsmalern, Reinhardt (zu Hirschberg in Schlessen wohnhaft). Unter den auswärtigen Mitgliedern ist die Kaiserin Feodorowna, die Fürstinnen Czartorinska und Biron, die Gräfin von Hagen, die Malerin Liszewska und viele der ersten Künstler Europa's. Die früher zu der Akademie der Künste gehörige Bauakademie ist seit dem 1sten April 1824 ein für sich bestehendes, von dem Ministerium des Innern ressortirendes Institut; ein Mehreres darüber siehe Ministerium des Innern.

3. Die 6 Universitäten und die katholische Hochschule zu Münster. Sie folgen nach den Jahren ihrer Stiftung:

Greifswald; 1456 durch Herzog Bratizlav IX. gestiftet, durch Herzog Philipp 1531 restaurirt und durch Herzog Bogislaw XIV. mit der aufgehobenen Abtei Eldena reich dotirt, kam sie 1815 mit dem Erwerb von Schwedisch-Pommern an Preußen. Sie hatte 1827 4 Fakultäten, 1 Kanzler, 9 Professores ordinarii (unter ihnen Kannegießer, Rosgarten, Anton Niemeyer, Sprengel, Weigel etc.), 11 Prof. extraord., 2 Doctores legentes, Sprach- und Exercitien-Meister, 1 Bibliothek von 14,000 Bänden, 1 Mineralien-Kabinet,